

Niederschrift

über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Wester-Ohrstedt am Montag, dem 15. November 2010, 19:00 Uhr, in Wester-Ohrstedt, Gastwirtschaft Westerkrug

Anwesend: 59 Einwohnerinnen und Einwohner
9 Mitglieder der Gemeindevertretung
Herr Martin Schramm, BBE
Herr Ingwer Seelhoff, EWS-Group
Herr Herbert Müllerchen, Husumer Nachrichten
Herr Martin Hurst, Amtsverwaltung Viöl

Tagesordnung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsanalyse und des Standortgrundchecks zur Errichtung eines MarktTreffs in Wester-Ohrstedt
3. Bericht des Bürgermeisters
4. Einwohnerfragen und Verschiedenes

Zu Pkt. 1 der TO:

Eröffnung und Begrüßung

Bgm. Rudolph begrüßt um 19:00 Uhr die Anwesenden und eröffnet die Einwohnerversammlung. Er bestellt den Amtsangestellten Martin Hurst zum Protokollführer. Insbesondere begrüßt er die beiden Referenten, Herrn Martin Schramm, BBE, und Herrn Ingwer Seelhoff, EWS-Group.

Zu Pkt. 2 der TO:

Ergebnis der Wirtschaftlichkeitsanalyse und des Standortgrundchecks zur Errichtung eines MarktTreffs in Wester-Ohrstedt

Bgm. Rudolph führt aus, dass die VR-Bank in Wester-Ohrstedt einen Neubau plant und bereit ist, diesen gemeinsam mit der Gemeinde zu planen ??? Er betont die Wichtigkeit für Jung und Alt, in der Heimatgemeinde einkaufen zu können, um diese attraktiv zu halten. Außerdem können durch das Projekt eines MarktTreffs wichtige Dienstleistungen, wie z. B. eine Post, in Wester-Ohrstedt vorgehalten werden. Sodann übergibt Bgm. Rudolph das Wort an Herrn Seelhoff von der EWS-Group. Herr Seelhoff stellt kurz die EWS-Group vor und berichtet, dass er seit ca. 10 Jahren mit der Errichtung von MarktTreffs landesweit betraut ist. Die Errichtung eines MarktTreffs erfordert das Engagement aller Beteiligten. Bisher gibt es landesweit 26 solcher Einrichtungen. Alle Orte waren mit dem Wegfall einer Grundversorgung (z. B. Gastronomie oder Markt) bedroht. Ein MarktTreff wird beinhalten, was von der Bevölkerung gewünscht ist. Das Angebot wird regional abgestimmt. Außerdem unterliegen MarktTreffs einer ständigen Entwicklung, d. h. es kann den Wegfall von Leistungen und das Hinzukommen von neuen Leistungen geben. Im Kerngeschäft besteht jedoch jeder MarktTreff aus einem Einkaufsmarkt. Dazu sind weiterhin möglich Non-food-Angebote, Direktvermarkter oder Dienstleistungen, wie z. B. Post oder Lot-

to/Toto. Darüber hinaus ist auch immer ein Treffpunkt für die Bevölkerung vorgesehen. Herr Seelhoff stellt bestehende MarktTreffs anhand von Beispielen vor. Die Gemeinden sind jeweils immer mit eingebunden. Das Land Schleswig-Holstein fördert den ländlichen Raum. Daher gibt es für die Einrichtung von MarktTreffs gute Förderquoten. Träger des MarktTreffs ist jeweils die örtliche Gemeinde. Sie fungiert ebenfalls als Zuwendungsempfängerin und garantiert für die Verwendung der Mittel. Eine weitere Förderung ist über das Budget der AktivRegion, in diesem Fall Eider-Treene-Sorge, möglich. Da es aber in der Eider-Treene-Sorge-Region viele gute geförderte Projekte gibt, ist eine Förderzusage derzeit nicht möglich. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit der privaten Beteiligung an MarktTreffs. Diese unterliegen jedoch einer Einzelfallprüfung. Der MarktTreff wird betrieben von einem Betreiber vor Ort. Die Gemeinde sollte auf jeden Fall ein Mitspracherecht bei der Einsetzung des Betreibers haben, da der menschliche Faktor für den Betrieb des MarktTreffs sehr wichtig ist. MarktTreffs werden gekennzeichnet durch ein starkes ehrenamtliches Engagement. Wichtig ist, dass ein MarktTreff keine bestehenden wirtschaftlichen Infrastrukturen (Läden) verdrängen darf. In Wester-Ohrstedt soll unter Bürgerbeteiligung ein eigenes Konzept für den örtlichen MarktTreff erstellt werden. Da in der Gemeinde Schwesing ebenfalls ein MarktTreff in Planung ist, soll die Planung von Wester-Ohrstedt eng mit der Planung in Schwesing abgestimmt werden. Dieses bringt Vorteile für beide Konzepte. Wichtig ist zudem, den derzeit in Wester-Ohrstedt bestehenden Laden zu erhalten.

Im Anschluss erhält Herr Martin Schramm von der BBE das Wort. Er stellt den Standortgrundcheck für die Gemeinde Wester-Ohrstedt bezüglich des MarktTreffs vor. Dieser Vortrag ist dem **Originalprotokoll als Anlage 1** beigelegt.

Anschließend erläutert Bgm. Rudolph, dass sich die Planung des MarktTreffs in der Anfangsphase befindet. Das Ziel ist in 2 ½ oder 3 Jahren zu erreichen. Die Kosten für das Projekt sind noch unklar. Herr Seelhoff erläutert, dass bei einem Laden mit 600 m² Verkaufsfläche eine Förderung schwierig ist. Bei einer Verkaufsfläche von bis zu 500 m², wie für Wester-Ohrstedt avisiert, wäre eine Förderung wettbewerbsunschädlich. Das Ministerium würde aber eine Förderung prüfen.

Im Anschluss wird den Einwohnerinnen und Einwohnern die Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen. Auf Nachfrage erläutert Bgm. Rudolph, dass in der Tat Schätzer beauftragt wurden, die zu kaufenden Grundstücke zu schätzen, da ohne eine Wertermittlung eine Kaufpreisverhandlung nicht möglich ist. Über den Ankauf von bestimmten Grundstücken ist aber noch nichts entschieden. Bereits jetzt Aussagen über Kaufpreise o. ä. zu treffen, wäre unseriös.

Ein weiterer Bürger signalisiert Unterstützung für das Projekt. Unbedingt wichtig sei die Schaffung von Parkplätzen vor dem MarktTreff und auch der Standort im Ortskern findet die Zustimmung des Bürgers. Herr Seelhoff erläutert daraufhin, dass ein Ziel ist, den Ortskern zu stärken. Der Trend zu einer Entwicklung an den Ortsrändern ist auch in vielen kleineren Gemeinden zu beobachten. Auf die Frage nach dem Ort für den MarktTreff auf dem jetzigen Gelände der VR-Bank und dem Verbleib des derzeit bestehenden Marktes erwidert Bgm. Rudolph, dass bei dem Bau auf dem VR-Bank-Gelände der bisher bestehende Laden erst einmal weiterlaufen kann. Für das derzeitige bestehende Marktgebäude laufen Kaufgespräche. Die Gemeinde hat die Möglichkeit, diesen Standort dann anderweitig zu nutzen.

Ein Bürger fragt, ob die Sparkasse und das Sparkassengebäude in die Planungen involviert sind. Dies verneint Bgm. Rudolph. Hier gibt es derzeit noch keine Gespräche.

Ein Bürger wendet ein, dass es schwierig ist, die erläuterten Umsatzzahlen in Wester-Ohrstedt zu erreichen und dass eine Verkaufsfläche von 450 bis 500 m² unbedingt notwendig für diesen Standort sind.

Bgm. Rudolph erläutert, dass der MarktTreff in Schwesing den Schwerpunkt auf der sozialen Begegnung hat. Auf die Frage, ob eine Realisierung des MarktTreffs in Wester-Ohrstedt gefährdet ist, wenn die Gemeinde Schwesing von ihren Planungen Abstand nimmt, teilt Herr Schramm mit, dass hier keine negativen Auswirkungen auf den MarktTreff Wester-Ohrstedt zu befürchten sind. Es ist lediglich die Aussage getroffen worden, dass, sollten beide Gemeinden einen MarktTreff planen, eine Abstimmung unbedingt notwendig ist.

Ein Bürger fragt, ob die Gefahr besteht, dass in Wester-Ohrstedt, sollte die Gemeinde ein Gewerbegebiet ausweisen, sich ein Discounter ansiedeln könnte. Hierauf wird mitgeteilt, dass der Ausschuss von Einzelhandel in Gewerbegebieten durch entsprechende Formulierungen in den Texten zum Bebauungsplan möglich ist. Dieses würde die Gemeinde dann so durchführen.

Eine Bürgerin regt an, ein Hospiz in oder um den MarktTreff anzusiedeln. Dieses würde Arbeitsplätze bringen und die Versorgung durch einen Arzt sicherstellen. Die nächsten Hospize seien in Leck, Flensburg und Schleswig zu finden. Herr Seelhoff ermuntert daraufhin die Bürger, solche Anregungen zu machen, denn genau diese Ideen seien es, die für die Entwicklung des MarktTreffs in Wester-Ohrstedt gebraucht werden.

Bgm. Rudolph weist noch einmal auf die Möglichkeit hin, das Gelände der VR-Bank zu entwickeln und während dieser Zeit den bestehenden Markt weiter zu betreiben, um anschließend das alte Gebäude einer anderen Nutzung zuzuführen. Er gibt bekannt, dass ein Fragebogen entwickelt werden wird, der an alle Haushalte der Gemeinde Wester-Ohrstedt verteilt wird, und bittet darum, die Meinung der jeweiligen Haushalte dort niederzuschreiben und an die Gemeinde zurückzugeben.

Zu Pkt. 3 der TO:

Bericht des Bürgermeisters

Bgm. Rudolph nimmt Bezug auf eine Anregung in der letzten Gemeindevertretersitzung, in der es um die Sicherheit der Fußgängerampel am Ortseingang aus Richtung Oster-Ohrstedt kommend geht. Hier hat zwischenzeitlich eine Verkehrsschau mit dem Ordnungsamt des Amtes Viöl, dem Kreis Nordfriesland, Verkehrsaufsicht, der Polizei Husum und dem Landesbetrieb Straßenbau und Verkehr stattgefunden. Folgende Punkte wurden vereinbart:

Am Ortseingang von Oster-Ohrstedt kommend wird vor dem Ortseingang ein Geschwindigkeitstrichter von 70 km/h installiert. Weiterhin wird das Intervall zwischen der Rotphase für Autofahrer und der Grünphase für Fußgänger auf 4 Sekunden erhöht, und als dritte Maßnahme wird geprüft, ob die Installation von LED-Leuchten in

Fahrtrichtung Husum an der Ampelanlage möglich und finanzierbar ist. Es wird weiterhin angeregt, auch am Ortseingang Richtung Schwesing eine Verkehrsberuhigung vorzunehmen, da hier mit hoher Geschwindigkeit in den Ort hineingefahren wird. Die Gemeinde wird beim Kreis anfragen, welche Maßnahmen hier möglich sind.

Zu Pkt. 4 der TO:

Einwohnerfragen und Verschiedenes

Auf die Frage nach schnellen Internetverbindungen erläutert Bgm. Rudolph den Sachstand. Die Gemeinde Wester-Ohrstedt wird im Verbund des Amtes Viöl mit den Ämtern Nordsee-Treene und Eiderstedt zusammen mit der Stadt Tönning die Planungen für die Gründung eines Zweckverbandes vorantreiben, um in der Region flächendeckend den Breitbandausbau bis in jedes Haus voranzutreiben.

Eine Bürgerin fragt nach den voraussichtlichen Kosten für die Errichtung eines MarktTreffs. Bgm. Rudolph verweist darauf, dass während dieser Planungsphase noch überhaupt keine Angaben zu Kosten gemacht werden können. Eine Möglichkeit sei auch, dass die VR-Bank selber das Grundstück bebaut und dann einen Markt an einen Pächter weiterreicht. Die Konstellation ist noch vollkommen unklar; daher können auch Summen nicht genannt werden.

Bgm. Rudolph schließt die Einwohnerversammlung gegen 21:00 Uhr.

Der Bürgermeister

Der Protokollführer

Wolfgang Rudolph

Martin Hurst